



*Eigenwillige  
Landschaftsmaler:  
Die Durch-  
wachser-Hecken*

oben schmaler, haben sie Standfestigkeit, benötigen aber auch penible Pflege. Ab dem dritten Jahr werden jüngere Äste zurück gebogen und hinter stärkere geklemmt. Ab dem sechsten Jahr muss die Hecke aus Rotbuche regelmäßig geschnitten werden – was bei ausgewachsenen Exemplaren mit Kletterpartien auf hohen Leitern verbunden ist.

Draußen um die Wiesen des Monschauer Landes gedeiht die Flurhecke als eigenwilliger Landschaftsmaler. Ursprünglich diente sie dem Schutz der Viehherden vor wilden Tieren. Tradition hat die so genannten Durchwachserhecke, die besser als Heckenwände vor Westwind und Kälte schützt. Durchwachser sind Bäume, die aus einer Niederhecke hervorragen. Ihre partielle Durchlässigkeit verhindert die Wirbelbildung und verbessert die Temperatur im Heckenbereich.

Seit Ende des 17. Jahrhunderts sind Hecken am Vennrand, bei Simmerath und im Monschauer Land urkundlich nachweisbar. Die beeindruckend hohen Haushecken mit ihren eingeschnittenen Tür- und Fensteröffnungen in Höfen, Eicherscheid, der Gemeinde Simmerath und anderen Eifeler Höhendörfern sind so markant, dass sie manchen Preis im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, höchstes Lob und öffentliche Finanzhilfe eingebracht haben.

#### **Informationen:**

In Höfen präsentiert ein „Heckenweg“ die schönsten Exemplare. Der Weg ist ausgeschildert; einen Plan gibt's auch bei der Tourist-Information Monschau, Tel. 02472/8048-0, [www.monschau.de](http://www.monschau.de). Weitere Information: Nationalpark-Tor Monschau-Höfen, Alte Molkerei, Hauptstraße 72, 52156 Monschau-Höfen, Tel. 02472/8025079.



## Allein vor dem Angstloch

*Nideggen: Burgenromantik und Machtspiele*

### Nationalpark-Tor Nideggen

Im Effels 9  
52385 Nideggen  
Tel. 02427/3301150  
[www.rureifel-tourismus.de](http://www.rureifel-tourismus.de)

Stadt Nideggen  
Zülpicher Straße 1  
52385 Nideggen  
Tel. 02427/8090  
[www.nideggen.de](http://www.nideggen.de)  
11.000 Einwohner

*Einschüchternde  
Bastion an ein-  
schüchterndem  
Ort: Burg  
Nideggen*

Burg Nideggen war vor gut 800 Jahren eine einschüchternde Bastion an einem einschüchternden Ort: Nach drei Seiten hin stürzt das Felsplateau in die Tiefe, undurchdringlich erscheinen die Wälder. Nur ein Weg führt ins waffenstarrende Herz der Burg; bewehrt mit mächtigen Eisentoren, Schießschächten und Wachtürmen. Ein Bollwerk, in dem am Gespinst der Macht gewebt wurde, das in erbitterte Kämpfe führte.

Die mittelalterlichen Schreiber konnten die Gräueltaten kaum dokumentieren, die während der Fehde zwischen den Herzögen von Jülich und den Kölner Erzbischöfen an der Tagesordnung waren. Nideggen stand immer im Zentrum. Und heute geht keine Burg-Besichtigung zu Ende, ohne dass die Besucher nicht mit Schauern in jenes Verlies im Jenseitsturm geblickt hätten, in dem Erzbischof Konrad von Hochstaden, der Gründer des

## Wie die Kletten

*Das Nationalpark-Tor in Nideggen*



Zipp, zipp, einen Klettverschluss benutzt fast jeder jeden Tag. Doch wer hatte die Idee? Kaum zu glauben; es war die Natur: Kletten mit ihren flexiblen Widerhaken, die sich in Sekundenschnelle an Haare, Pullover oder Fell hängen, haben Anstoß und Namen gegeben. Ein Grund mehr, genau hinzuschauen, was die „Schatzkammer Natur“ alles zu bieten hat.

Das Nationalpark-Tor in Nideggen hat sich genau dies zur Aufgabe gemacht. Hier ist Staunen an der Tagesordnung: Der Besucher erfährt, dass das Drüsensekret der Frösche hochwirksame Medizin liefert und wie sinnvoll es ist, die Schwarmintelligenz von Vögeln oder Fischen für die Logistik zu nutzen. Insektenbeine – wer hätte das gedacht – können Vorbild für energiesparende und stabile Fortbewegung von Laufrobotern sein.

Allerdings: Einige Glanzleistungen der Natur sind trotz aller Bemühungen bis heute nicht umgesetzt worden: So ist es nicht gelungen, einen so leichten, haltbaren und gleichzeitig elastischen Stoff wie das Spinnwebgewebe zu entwickeln.

Bionik heißt die Wissenschaft, die sich mit der Entschlüsselung von „Erfindungen der belebten Natur“ und ihrer innovativen Umsetzung in der Technik beschäftigt. Bei Bedarf arbeiten Naturwissenschaftler und Ingenieure, aber auch Architekten, Philosophen und Designer eng zusammen – und lernen das Staunen über das Wunder Natur.

In Nideggen, dem jüngsten Nationalpark-Tor, können diese Phänomene auch ertastet oder per Audiogerät belauscht werden – in vier verschiedenen Sprachen. Dazu ist ein intimer Blick auf Wolf, Bär und Luchs möglich; Raubtiere, die sich in den nächsten Jahren wieder im Nationalpark ansiedeln könnten.

**Informationen:** Nationalparktor Nideggen, Im Effels 9, 52385 Nideggen, Telefon: 02427- 3301150, geöffnet täglich, 10 bis 17 Uhr. Wie in allen Nationalparktoren gibt's auch in Nideggen verschiedene Filme über den Nationalpark und ein digitales Landschaftsmodell. Das Nationalparktor Nideggen ist Ausgangspunkt für die Wanderung „Atemberaubend schöne Ausblicke“ auf S. 90.



*Gediegenheit und Wohlstand: Das Dürener Tor in Nideggen*

Kölner Doms, neun Monate des Jahres 1241 schmachten musste, bei Kälte, Dunkelheit und Feuchtigkeit, umzingelt von meterdicken Mauern, weltentrückt und getröstet allein vom „Angstloch“, das ihm erlaubte, der Messe in der benachbarten Burgkapelle zu lauschen. In Freiheit kam er wie viele seiner Mitgefangenen erst wieder, nachdem er horrende Summen gezahlt und wichtige Rechte an die Jülicher abgetreten hatte.

Die düstere Geschichte der Burg begann mit dem Bau einer bescheidenen Höhenfestung in den Jahren 1177 bis 1191 durch den Grafen von Jülich, Wilhelm II. Von ihm wird Schreckliches berichtet: Der „Starke Helmes“ soll seine Frau Alveradis mit Honig bestrichen und an die Außenmauern gehängt haben, um sie von Bienen peinigen zu lassen. Zum Glück hatten die Dorfbewohner Erbarmen und befreiten sie, wofür sie herzlich dankte: Mit der Nutzung des Waldes Mausauel.

Ob's stimmt? Fest steht, dass Wilhelms Nachfolger mächtiger und mächtiger wurden. Wilhelm V. erlangte gar die Herzogwürde – ein mittelalterlicher Regent über die nördliche Eifel, der 1356 den wohl bedeutendsten gotischen Saalbau im Rheinland bauen ließ – mitsamt einem Damenerker, dessen riesige Fenster einen herrlichen Blick auf die Eifelwälder frei geben. Der Marktplatz ist zwar von einem futuristisch anmutenden Brunnen verstört, aber immer noch so charaktrevoll, dass manch einer gerne unter dem steinernen Kreuz aus dem 15. Jahrhundert sitzt und über den Lauf der Zeit nachsinnt. Nideggen schenkt Muße für solche Gedanken. Gediegenheit und Wohlstand atmet die Stadt. Das belegen auch die Statistiker Nordrhein-Westfalens: Sie haben entdeckt, dass in dem Ort

*An drei Seiten fällt das Felsplateau, auf dem die Burg steht, steil ab.*



überdurchschnittlich viele Millionäre heimisch sind, die sich – ebenso wie die Gäste, die den Hotels an 126 Tagen im Jahr volle Auslastung bescheren – an schöner Landschaft und ansehnlicher Gastronomie erfreuen.

300 Kilometer Wanderwege und ein gut ausgebautes Radwegenetz ziehen Touristen an, auch wenn es meist Autotouristen sind: Anderenfalls ist die Stadt nämlich nur mit dem Linienbus einzunehmen. Zwar führt die Rurtalbahn bis Brück, aber von dort geht's steil bergan. So träumt mancher Touristiker von einer Bimmel- oder gar Seilbahn, um dann doch in der Realität und im Auto zu bleiben, dem in Nideggen eine besondere Ehre zuteil wurde. Von 1922 bis 1927 war der Ort Start und Ziel der ersten Autorennen in der Eifel. Doch den Nideggern erschien dies eher als Zumutung: So viel Lärm und Gestank war ihnen die Show nicht wert. Von dieser heftigen Ablehnung profitierten die Südeifeler: Sie witterten ihre Chance und schrieben Rennsportgeschichte – sonst wäre der Nürburgring wohl niemals gebaut worden.

### **Eifelblicke**

Der „Kuhkopf“ in Nideggen-Rath liegt 360 Meter über dem Meeresspiegel und gibt den Blick auf Schmidt, das Hohe Venn und die Rur frei.

Vom 325 Meter hohen „Effelsdach“ bietet sich in der Felsengruppe Effelsley ein Panoramablick ins mittlere Rurtal. Vom Parkplatz Zülpicher Tor/Kurpark ist der Eifelblick rund 800 Meter entfernt.

[www.eifel-blicke.de](http://www.eifel-blicke.de)



### Sehenswürdigkeiten

**Burg Nideggen:** Obwohl Nideggen im 2. Weltkrieg Frontgebiet war und Ziel zerstörerischer Bombenangriffe wurde, ist der Ort – auch unter Mithilfe der Bürger – in alter Pracht wieder aufgebaut worden. Wie vor Jahrhunderten zieht sich die Stadtmauer mit ihren Rund- und Halbtürmen um das Städtchen. Zwei Tore öffnen den Weg ins mittelalterlich anmutende Herz. Wer zur Burg ansteigt, muss ein weiteres enges Tor durchschreiten und erkennt, dass der Ort die erste Verteidigungslinie der Herzöge war. Wie ein Bollwerk versperrt der riesige Bergfried, der gefürchtete „Jenseiturm“, die Felspitze gegen das davor liegende Plateau. Im Burghof sind noch Reste des 1340 von Wilhelm V. erbauten gotischen Saalbaus (61 m lang und 16 m breit) zu sehen. Ein Blick durch die Fenster gewährt Aussicht über das Eifeler Land.

TIPP: In der romantischen Kapelle von Burg Nideggen kann von Mai bis September an jedem Freitag standesamtlich geheiratet werden.

**Die katholische Pfarrkirche St. Johann Baptist** im Burgflecken wurde in den letzten Jahrzehnten des 12. Jahrhunderts gebaut. Wilhelm IV. erhielt sein Grab in der Pfarrkirche, nachdem er 1277 im Streit um die Reichsstadt Aachen in einen Hinterhalt geraten war und erschlagen wurde. Der harmonisch proportionierte Bau zeugt innen und außen von Größe und Anspruch der Jülicher Burgherren. Die sehenswerten Fresken des Chores sind Reste einer üppigen Kirchengemäuer.

**Altstadt:** Ein Rundgang durch die mittelalterlich anmutende Stadt ist empfehlenswert. Die Stadtbefestigung wurde im 14. Jahrhundert gebaut; der so genannte Burgflecken, der Burg und Stadt verband, im 13. Jahrhundert ummauert. Schöne Patrizierhäuser aus dem 17. und 18. Jahrhundert setzen Akzente; sehenswert ist auch der Bewershof im Nordostwinkel der Stadtbefestigung. Besonders stimmungsvoll: Der Weihnachtsmarkt am 3. Adventssonntag.

### Museen und Ausstellungen

**Burgenmuseum:** Lage und Bedeutung von Burg Nideggen waren Anstoß für den Kreis Düren, hier das erste Burgenmuseum des Rheinlandes einzurichten. Auf fünf Geschossen erfährt der Besucher vieles über das Leben im Mittelalter. Ritter, Burgfräulein, Schlachten und Alltagswelt werden lebendig. Auch das gefürchtete Verlies kann besichtigt werden. Der

Gerichtssaal gibt Einblick in die Rechtsprechung und in Folter- und Verhörmethoden. Bei einer multimedialen Präsentation nimmt der Besucher am Burtleben teil, erlebt aber auch die Zerstörung des Gemäuers. Workshops und Veranstaltungen vertiefen die geschichtlichen Einblicke.

Burgenmuseum, Burg Nideggen,  
52358 Nideggen, Tel. 02427/6340,  
[www.burgenmuseum-nideggen.de](http://www.burgenmuseum-nideggen.de).



*Im alten Bahnhof von Nideggen-Brück befindet sich die Ausstellung „Rur und Fels“.*

Rurabschnitts lädt dazu ein, das quirlige Leben am Wasser und in den Buntsandsteinfelsen besser kennen zu lernen. Zudem können Exkursion an die Rur und zu den Buntsandsteinfelsen gebucht werden.

#### Informationen:

Biologische Station im Kreis Düren e.V.,  
Zerkaller Straße 5, 52385 Nideggen-Brück, Tel. 02427/949870,  
[www.biostation-dueren.de](http://www.biostation-dueren.de).

#### Ortsteile

**Abenden:** Das Dorf am Fuß des Nideggener Burgbergs im Rurtal empfängt die Besucher mit einer liebevoll gepflegten, malerischen Dorfkulisse. Abenden liegt an der alten Römerstraße Conzen-Zülpich.

**Berg-Thuir:** Archäologen geraten ins Schwärmen, wenn die Sprache auf den Ort kommt: In den 50er Jahren wurde hier ein römischer Gutshof samt Grabanlagen frei gelegt. Zwischen 100 bis 400 nach Christus ist im „Badewald“ Erzbau betrieben worden, wie die Freilegung mehrerer Metallschmelzöfen zeigt.

**Embken:** Embken und Wollersheim waren ursprünglich merowingische Königsgüter, bevor sie an das Stift Maria im Kapitol zu Köln kamen und zur Vogtei Hengebach der Herrschaft Jülich gehörten. Embken gilt als wichtiger Fundort der Archäologie für die Römer- und Frankenzeit.

**Schmidt:** Der Höhenort ist aus einer Römersiedlung hervorgegangen. Schmidt ist der einzige Ort im Kreis Düren, der am Rursee einen öffentlichen Badestrand hat: Eschauel, unterhalb von Schmidt gelegen. Die Kirche wurde nach dem 2. Weltkrieg wieder aufgebaut und trägt scherzhaft den Namen „St. Mokka“, weil der Bau mit Geldern aus dem Kaffeeschmuggel finanziert wurde. Dort ist auch ein Nationalpark-Infopunkt: Kirche St. Hubertus, Monschauer Straße, 52385 Nideggen-Schmidt, Tel. 02472/99180.

Schmidt hat eine vorbildliche Übernachtungsstruktur. Von der kleinen Pension bis zum guten Hotel ist hier alles zu finden. Bekannt und beliebt auch die Schmidter Wanderwoche. Unter dem Motto „Sieben Tage, sieben Touren“ werden die schönsten Wanderungen durch die Region.

**Information:** Verkehrsverein Schmidt e.V., Monschauer Straße 55, 52385 Nideggen-Schmidt, Tel. 02474/311.

**Wollersheim:** Die alte Wollersheimer Kirche Heilig Kreuz – heute als Friedhofskapelle genutzt – gilt mit ihrem Turm aus dem 12. Jahrhundert als eines der ältesten Sakralbauwerke im Dürener Land.

### Wildpark

Im Ortsteil Schmidt liegt ein 35 Hektar großer **Wildpark**, der zu einem fünf Kilometer langen Rundgang vorbei an Rotwild, Schwarzwild, Damwild, Mufflons und Wasservögeln einlädt. Kinder können sich mit Ponys, Ziegen, Eseln und Lamas vergnügen.

**Wildpark Schmidt**, 52385 Nideggen-Schmidt,  
Tel. 02474/215, ganzjährig geöffnet von 9.30 - 17 Uhr,  
[www.wildpark-schmidt.de](http://www.wildpark-schmidt.de).

### Besondere Sportarten

**Klettern:** Freunde des Klettersports finden in den Nideggener Buntsandsteinfelsen etwa 200 Routen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Um die Natur zu schützen, müssen Regeln beachtet werden. Vor dem Einstieg ist es notwendig, ein Ticket zu kaufen und zwar an der Aral-Tankstelle in Nideggen, über die Servicenummer: Tel. 02427/1309 oder online unter [www.nideggen.de](http://www.nideggen.de). Weitere Informationen: [www.rureifel-tourismus.de](http://www.rureifel-tourismus.de), [www.klettern-im-rurtal.de](http://www.klettern-im-rurtal.de).



**Reiten:** Gut Kallerbend ist eine der 60 geprüften und anerkannten Wanderreitstationen in der Eifel. Auf dem geräumigen, abseits gelegenen Gutshof, umgeben von Wald und Wiesen, werden die Pferde versorgt.

Gut Kallerbend, Gerd Humpert, 52385 Nideggen,  
Tel. 02427/1217, [www.gut-kallerbend.de](http://www.gut-kallerbend.de).

**Kanufahren:** Die Ruraue zählt zu den schönsten natürlichen Flusslandschaften in NRW und ist für Kajakanfänger und Fortgeschrittene ideal. Zum Schutz der Natur darf der Fluss nur zwischen dem 15. Juli und dem 18. Februar und zu festgelegten Mindestpegelständen befahren werden.

Vor der Fahrt ist eine Anmeldung nötig beim Kanu-Verband NRW, Tel. 0203/7381653, [www.kanu-nrw.de](http://www.kanu-nrw.de). Gruppentouren bietet an: Kanuschulung und Verleih, Wolfgang Petry, Frankenstraße 7, 53894 Mechernich-Eicks, Tel. 02443/7413, [www.kanu-petry.de](http://www.kanu-petry.de).

### Nationalpark-Gastgeber

**Haus Seeblick:** Heinz-Paul Kommer,  
Monschauer Straße 55, 52385 Nideggen-Schmidt,  
Tel. 02474/311, [www.seeblick-eifel.de](http://www.seeblick-eifel.de).

**Hotel Roeb:** Michael Roeb,  
Monschauer Straße 1, 52385 Nideggen-Schmidt,  
Tel. 02474/477, [www.hotel-roeb.de](http://www.hotel-roeb.de).

**Campingplatz Hetzingen:** Heinz Klein,  
Campingweg 1, 52385 Nideggen-Brück,  
Tel. 024727/508, [www.campingplatz-hetzingen.de](http://www.campingplatz-hetzingen.de).

### Gastronomietipps

**Burg-Gaststätte:** Neue deutsche Küche, wo einst die Hau-  
degen hausten:

Burg-Gaststätte, Kirchgasse 10,  
52385 Nideggen, Tel. 02427/1252, [www.burg-nideggen.de](http://www.burg-nideggen.de).

**Zur ewigen Lampe:** Rustikale Atmosphäre, Themenabende,  
einfallsreiche Küche.

Zur ewigen Lampe, Hotel-Restaurant,  
Bahnhofstr. 9, 52385 Nideggen,  
Tel. 02427/94090, [www.zur-ewigen-lampe.de](http://www.zur-ewigen-lampe.de).

**Restaurant Heiliger:** Auf der Terrasse ein Weitblick zu feinen  
Grüßen aus der Küche.

Restaurant Heiliger, Kirchgasse 5, 52385 Nideggen,  
Tel. 02427/901266, [www.a-la-heiliger.de](http://www.a-la-heiliger.de).



**Gut Kallerbend:** Ausflugslokal mit deftiger Küche.  
Gut Kallerbend, Gerd Humpert, 52385 Nideggen,  
Tel. 02427/1217, [www.gut-kallerbend.de](http://www.gut-kallerbend.de).

**Rosenflora:** Ambitionierte Küche in fein dekoriertes Dorfgaststätte.

Hotel Restaurant Rosenflora, Kirchstr. 2,  
52385 Nideggen-Berg, Tel. 02427/94040,  
[www.rosenflora.de](http://www.rosenflora.de).

*Markiert den  
alten Handels-  
platz: Marktkreuz  
in Nideggen*

### **Besondere Veranstaltungen**

**Erntedank in Abenden:** Am ersten Oktobersonntag jeden Jahres zieht ein Erntedankzug mit bunten Trachtengruppen durch den Flecken. Rund 10.000 Zuschauer sind keine Seltenheit.

### **Das Herz krampft sich zusammen**

*Konfliktpotential Buntsandsteinfelsen*

Wer auf der L 249 zwischen Abenden und Hausen fährt, sieht sie am Straßenrand, mächtig, majestätisch, vom späten Licht der Sonne in Rot-Braun getunkt: 250 Millionen Jahre alte Buntsandsteinfelsen, die einzigartig sind; ein Lebensraum für wärmebedürftige Artengemeinschaften. An den Wänden des